

**Antwort der Verwaltung
Nr.: 20231510**

Status: öffentlich

Datum: 02.06.2023

Verfasser/in: Holger Ernst

Fachbereich: Amt für Geoinformation, Liegenschaften und Kataster

Bezeichnung der Vorlage:

Studierendenworkshop Ehemaliges Zwangsarbeiterlager Bergener Straße

Bezug:

Anfrage zur Sitzung des Ausschusses für Kultur und Tourismus am 09.05.2023, Vorlage Nr. 20231327

Beratungsfolge:

Gremien:

Ausschuss für Kultur und Tourismus

Sitzungstermin:

30.08.2023

Zuständigkeit:

Kenntnisnahme

Wortlaut:

Vom 15. bis 18. Mai 2023 findet im ehemaligen Zwangsarbeiterlager Bergener Straße ein Studierendenworkshop der Architektin Ragnhild Klußmann und ihrem Seminar mit 15 Studierenden der Alanus Hochschule statt. Es beginnt am Montag, den 15.5.2023, um 10:00 Uhr und endet am Donnerstag, den 18.5.2023, um 15.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abschluss mit Kaffee & Kuchen. Von Montag bis Mittwoch wird die Gruppe von 10.00-18.00 Uhr vor Ort sein und um 17.00 Uhr ist immer Treffpunkt für einen offenen Austausch. Gearbeitet wird im ehem. Bürgertreff und in einer leerstehenden Wohnung. Vor diesem Hintergrund fragt DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum an:

1. Welchen genauen Arbeitsauftrag hat die Studierendengruppe, den sie in 3 Tagen untersuchen bzw. erforschen soll?
2. Werden die Ergebnisse veröffentlicht? Wenn ja, wie und in welcher Form?
3. Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Beraterbüro „startklar“ und der halbprivaten Hochschule Alanus?
4. Wer wird zu dem täglichen „Austausch“ ab 17:00 Uhr eingeladen?

Die Verwaltung antwortet wie folgt:

Zu 1.:

Welchen genauen Arbeitsauftrag hat die Studierendengruppe, den sie in 3 Tagen untersuchen bzw. erforschen soll?

Der Studierendenworkshop befasst sich mit dem Thema Bauforschung und soll einen Beitrag dazu zu leisten, die in der ehem. Zwangsarbeitersiedlung bislang offenen bauhistorischen Fragen aufzuklären. Analog zur Bauforschung im Bereich des Gebäudes Bergener Str. 116 i (ehem. Kommandanturgebäude) durch ein von der Verwaltung beauftragtes externes Büro wird durch die Student*innen unter fachkundiger Anleitung im Gebäude Bergener Str. 116 c (ehem. Bürgertreff sowie eine weitere Wohnung) ähnlich verfahren und an exemplarischen Stellen der Boden, das Mauerwerk und das Dach freigelegt. Die Erkenntnisse daraus fließen in die historische Aufarbeitung des Themas und ggf. auch in das museale Konzept ein.

Zu 2.:

Werden die Ergebnisse veröffentlicht? Wenn ja, wie und in welcher Form?

Die Ergebnisse werden aufbereitet und der Verwaltung als Bericht bzw. Dokumentation zur Verfügung gestellt. Eine Bekanntgabe kann im Ausschuss für Kultur und Tourismus erfolgen.

Zu 3.:

Welche Verbindungen bestehen zwischen dem Beraterbüro „startklar“ und der halbprivaten Hochschule Alanus?

Für das von der Verwaltung beauftragte externe Büro für Projektkommunikation sind vereinbarungsgemäß weitere Expert*innen tätig. Es handelt sich dabei i. d. R. um Architekt*innen bzw. Ingenieur*innen, die eine fachliche Unterstützung bei diesem städtebaulichen Sonder-Projekt gewährleisten. Die über das Büro eingebundene Architektin ist gleichzeitig als Hochschulprofessorin tätig und führt mit den Student*innen im Auftrag der Stadt Bochum einen Workshop zum Thema Bauforschung durch.

Zu 4.:

Wer wird zu dem täglichen „Austausch“ ab 17:00 Uhr eingeladen?

Es handelt sich um einen offenen Austausch, bei dem insbesondere die Bewohner*innen der Siedlung aber auch weitere interessierte Personen (erweiterter Anwohner*innenkreis u.a.) zum Gespräch mit den Studierenden eingeladen sind.